

Holger Mahler - Biografie

IG Metall



Holger Mahler wurde am 22. August 1944 in Hamburg geboren. Nach der Volksschule absolvierte er eine Lehre als Maschinenschlosser bei den Howaldtswerken und trat 1962 in die SPD ein. Nach Ausbildung und Wehrdienst arbeitete er erneut bei seinem Ausbildungsbetrieb. 1969 wurde Mahler Mitglied der IG Metall. Nach der Fusion der Howaldtswerke mit der Deutschen Werft zu HDW wurde er dort 1972 in den Betriebsrat gewählt und 1975 freigestellt.

Wegen Streitigkeiten um die Aufstellung der Kandidatenliste für die Betriebsratswahl 1981 gründete Mahler gemeinsam mit Kollegen eine Liste „Aktive Metaller“, die gegen die offizielle IG Metall-Liste die Mehrheit im Betriebsrat gewann. Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde Mahler gewählt. Die IG Metall schloss daraufhin sechs Mitglieder der „Aktiven Metaller“, darunter Mahler, aus der IG Metall aus und belegte 31 weitere mit anderen Organisationsstrafen. 1984 traten Mahler und die übrigen Ausgeschlossenen wieder in die Gewerkschaft ein.

Nach der Ankündigung von Massenentlassungen besetzten die Mitarbeiter im September 1983 das Werftgelände, mussten die Besetzung jedoch ohne Ergebnis nach 9 Tagen abbrechen. Es folgten die geplanten Entlassungen, der Verkauf des Standortes an Blohm und Voss sowie 1988 die endgültige Schließung. Mahler, der als Betriebsratsvorsitzender nicht übernommen wurde, war daraufhin im geschäftsführenden Vorstand der Beschäftigungsgesellschaft Ökotech tätig, die für die ehemaligen HDW-Beschäftigten gegründet wurde. Als Geschäftsführer des Vereins für Traditionsschiffe zu Hamburg wechselte Mahler 1997 zur Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV).